Halle und Umgegend.

Halle, 19. Juli.

— [Einen erheblichen Witterungsumschlag] brachte uns die vergangene Nacht. Während sonst des Morgens um 8 Uhr schon das Thermometer in den letzten Wochen fast stets 22 Grad zeigte, stand heute die Quecksilbersäule nur noch auf 14 Grad und wuchs auch bis Mittag nicht wesentlich darüber hinaus. Der Temperaturrückgang kommt allen erwünscht, Menschen und Thieren; denn nachgerade begann die Gluth, die nun schon viele Wochen dauerte, unerträglich zu werden.

Diese Hitze! Diese Hitze!
War sie jemals schon so arg?
Noch durch der Gardinen Ritze
Drang sie bis ins Rückenmark!

Um so willkommener ist heute die Kühle. Sie kam auch vor allem unseren braven 36ern recht, die heute morgen um ½4 Uhr mit klingendem Spiel ausrückten, um sich von hier aus per Bahn nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow zu begeben. Die Annehmlichkeiten des Regiments- und Brigadeexerzirens harren ihrer dort, Dinge, bei denen es an sich schon heiß genug hergeht, ohne daß der Himmel sengende Gluth zur Erde schickt. Aber so ganz mit freudigem Herzen mögen die tapferen Krieger, trotz der Gunst, die ihnen durch die Abkühlung der Witterung erwiesen wurde, nicht abgerückt sein. Altengrabow ist eine Gegend, die sich mit Halles gesegneten Fluren nicht vergleichen kann. Weite Sandflächen, hin und wieder von Wäldern unterbrochen, aber keine Menschen, vor allem völliger Mangel an jeglicher Weiblichkeit, für die doch der deutsche Krieger seit jeher geschwärmt. Und den holden Jungfrauen, die heute morgen trotz der frühen Stunde pünktlich zur Stelle waren, den geliebten Vaterlandsvertheidigern das Geleit zum Bahnhof zu geben, war vollends traurig ums Herz. Es reißt eine Lücke, wenn einige hundert junger Männer von dannen ziehen, und ohnehin schon sind die Männer selten so zahlreich zur Stelle, wie das im Interesse der Damenwelt zu wünschen wäre. Doch ein Trost bleibt allen den Schönen, die Gefallen an der Uniform haben: die Infanterie ist davongegangen, aber die Artillerie, die schmerzlich entbehrte, kehrt zurück. Bereits am Dienstag rücken die ersehnten Kanonlere wieder in unsere Mauern ein, nachdem sie seit dem 29. Juni auswärts geweilt, und es kann fröhliches Wiedersehen gefeiert werden . . . Indeß schon eine neue Sorge steigt für die Soldatenbräute beängstigend in der Ferne auf und droht ihr Herz mit Unruhe zu erfüllen . . Die blanken Knöpfe, der Schmuck des Krieges, deren Glanz fast ebenso wie das Seitengewehr dem Soldaten das Uebergewicht über den Civilisten verleiht, sie sollen verschwinden. Unsere profalische Armeeverwaltung will Haken und Oesen dafür einführen, ganz ohne Rücksicht darauf, daß der Krieger dadurch geradezu entweiht wird, oder soll blanke Knöpfe nicht bedeutend männlicher als Haken und Oesen, die bisher nur für die Frauenkleidung verwandt wurden? Wie schön machte es sich bisher, wenn „sie" am Arme des wehrhaften Mannes dahinschritt und ihr Bild in seinen blanken Knöpfen sich wiederspiegeln sah! Aber nun wird es anders: die blanken Knöpfe fallen; der Schmuck wird dem Marsohn genommen und man kann nicht mehr mit ihm paradiren. . . . Wehmüthig singt Gehelmraths Jette im „Ulk":

Wie'n goldener Unsformknopp hat jelacht
Von's Firmament die Sonne runter —
Nu wird es rohjrechrabenschwarze Nacht:
In die Litewakwolken jeht se unter!

Oder sollte die Heeresverwaltung doch noch ein Einsehen haben und bei ihren Reformen auf die Herzenswünsche des schönern Geschlechts, auf weiblichen Sinn und Geschmack Rücksicht nehmen? . . .

— [Am Kaiserdenkmal] ist heute morgen der Bauzaun weggenommen, um mit den Aufräumungsarbeiten des Vorplatzes beginnen zu können. Das Denkmal steht jetzt fertig da bis auf die drei Figuren, deren Aufstellung erst in den letzten Tagen vor der Einweihung vollendet sein wird. Merkwürdigerweise hört man im Publikum noch vielfach die Ansicht äußern, der Kaiser komme wahrscheinlich doch nicht zur Denkmalsenthüllung. Diese Skepsis ist indeß nicht mehr angebracht, nachdem vom Hofmarschallamt die definitive Zusage hier eingetroffen und auch schon für die Fahrt des Kaiserpaares durch unsere Stadt der vorgeschlagene Weg genehmigt ist.

— [Die Bau- und Dekorations-Kommission für den Kaiserbesuch] hielt gestern in Gemeinschaft mit den sich für die Ausschmückung interessirenden Architekten eine Sitzung ab, in der die Straßenlinien, die das Kaiserpaar bei seinem Besuche passirt, einer eingehenden Besprechung unterzogen wurden. Die auszuschmückenden Straßen und Plätze wurden im weiteren Verlauf der Sitzung in neun Abschnitte getheilt. In jedem einzelnen Theile soll dann ein Architekt mit den Anwohnern Fühlung nehmen, damit eine einheitliche Durchführung der Dekorationen erreicht werde. Auch dürfte sich durch dieses gemeinsame Vorgehen eine wesentliche Verbilligung der Unkosten erzielen lassen.

— [Die Finanzkommission] erledigte in ihrer gestrigen letzten Sitzung vor den Ferien eine Reihe äußerst wichtiger Angelegenheiten, die sich schon lange im Stadium der Vorberatung befinden und nun endlich ihrer Verwirklichung entgegengehen. In erster Linie steht die Errichtung eines neuen Asyls für Obdachlose zwischen dem Töpferthor und den Weingärten, für das laut Magistratsvorlage 181,000 M. gefordert werden. Die Baukommission hatte indessen von dieser Summe den Betrag von ca. 15,000 M. gestrichen, was auch durch die Finanzkommission gutgeheißen wurde. Da der angesammelte Baufonds sich bereits auf ca. 154,000 M. beläuft, so waren noch etwa 12,000 M. erforderlich, die mit der Maßnahme bewilligt wurden, daß sie vorerst dem Vermögen der Stadt entnommen, im später, wenn die alten Asylgrundstücke veräußert worden sind, wieder dem städtischen Vermögensstock zurückerstattet werden sollen. — Eine zweite wichtige Vorlage betraf die Erbauung einer 24klassigen Mittelschule an der Friedenstraße in Halle-Giebichenstein, für die ca. 422,000 M. verlangt werden. Auf den ersten Blick erscheint diese Summe ziemlich hoch für ein Schulgebäude in vorgedachtem Umfange. Zieht man aber in Betracht, daß in dem Betrage die Kosten für eine zweistöckige Turnhalle, eine Aula und Zeichen- und Experimentirsäle enthalten sind, so ist der Kostenanschlag erklärlich. Die Finanzkommission genehmigte denn auch die Mittel zur Ausführung des vorliegenden Projekts. — Dem Ausbau des Südflügels der Moritzburg zum städtischen Museum wurde ebenfalls zugestimmt. Die Mittel sollen bekanntlich aus der Albert Schmidt-Stiftung entnommen werden, die dafür 68,000 M. verfügbar hat. — Zur Herstellung eines Radfahrweges an der Wilden Saale entlang wollen, was bereits in der letzten Stadtverordnetenversammlung zur Erörterung gelangte, die hiesigen Radfahrervereine einen Zuschuß von 1900 M. à fonds perdu leisten, woran sie die Bedingung knüpfen, daß der Weg bis zum 1. September cr. fertiggestellt sein müsse. Da der Magistrat sich nicht ganz bestimmt bis zum genannten Termine binden könne, so schlägt die Kommission vor, die Radfahrervereine zu ersuchen, sich damit einverstanden zu erklären, daß der Weg mit möglichster Beschleunigung hergestellt werde. — Eine Zuwendung von 1650 M. an die erste Kinderbewahranstalt wird gutgeheißen. — Gegen die Annahme einer Verstärkung von 3000 M. zu einem früher schon angenommenen Legat werden Einwendungen nicht erhoben. — Für den Bau eines Kanals im südwestlichen Bebauungsgebiet zur Regelung der Vorfluth in den an der Ladenbergstraße grenzenden Straßenzügen werden 49,000 M. bewilligt; desgleichen zur Erneuerung der Figuren am Waagegebäude ein Betrag von einigen hundert Mark; sowie zur Beschaffung einer Handbibliothek für die Hilfsschule die im Etat eingesetzten Mittel. Der Pachtung eines Schulgartens für die Hilfsschule auf ein weiteres Jahr wird zugestimmt, die Besoldungsverhältnisse des Direktors der Handwerkerschule nach dem Magistratsantrage genehmigt.

— [Wider die üblen Dünste der Cröllwitzer Papierfabrik] wollen in den nächsten Tagen eine Anzahl Grundstücksbesitzer, die sich durch die penetranten Gerüche geschädigt fühlen, eine Petition an die kgl. Regierung in Merseburg richten. Von den Ergebnissen der Untersuchung, wie sie städtischerseits zwei hiesigen Chemie-Professoren aufgetragen ist, hört man bisher noch nichts. Man darf aber wohl nach den Versicherungen des Herrn Bürgermeisters v. Holly des Zutrauen haben, daß der Magistrat die Sache ohne Aufenthalt weiter verfolgen und auf schleunige Abhilfe dringen wird.

— [Eine Petition gegen die Erhöhung der Getreidezölle] wird von heute an in unserer Stadt seitens des hiesigen sozialdemokratischen Vereins in Umlauf gesetzt. Die Petition soll von Haus zu Haus, von Familie zu Familie gehen, um später an den Reichstag gesandt zu werden, als ein Beweis, wie sehr sich auch die Bevölkerung Halles durch die junkerlich-agrarischen Bestrebungen nach hohen Lebensmittelzöllen in ihren Interessen bedroht fühlt. Es ist beklagenswerth, daß unsere städtischen Behörden sich durch diese Petition des sozialdemokratischen Vereins bei einer die Bürgerschaft so unmittelbar betreffenden eminent wichtigen Frage zuvorkommen lassen, dank der ängstlichen Bedachtsamkeit der biederen Kompetenzkommission, die vor lauter Vorsicht bei dieser einfachen Sache nach mondenlanger Thätigkeit noch immer zu keinem entschiedenen Ja oder Nein hat kommen können oder — wollen.

— [Mit der Aufstellung von Transformrungshäuschen] ist man zur Zeit beschäftigt. Die Anlage hat den Zweck, den hochgespannten Drehstrom zur Niederspannung umzuwandeln. Es werden etwa ein Dutzend dieser blechernen Häuschen aufgestellt.

— [Personalnachrichten.] Den Oberlehrern am hiesigen Stadtgymnasium Theodor Hüninger und Otto Genest, sowie dem Oberlehrer Dr. Otto Rühlemann an der Ober-Realschule der Francke'schen Stiftungen ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

— [Der Ausschuß der Landschaft der Provinz Sachsen] hat in der Sitzung vom 28. v. M. an Stelle des verstorbenen Landschaftsdirektors Hoffmann den Landschaftsdirektor Göldner hier mit Wirkung vom 28. Juni d. J. ab zum zweiten ordentlichen, und an dessen Stelle in der Sitzung vom 15. d. M. den Regierungsassessor Martin Bertram, Spezial-Kommissar in Halle, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab zum dritten ordentlichen Mitgliede der Direktion der Landschaft der Provinz Sachsen zu Halle gewählt.

— [Die Fortbildungsschule des hiesigen Kaufmännischen Vereins] wurde im abgelaufenen Berichtsjahr in 476 Theilkursen besucht. Um den Uebergang zur Fortbildungsschulzeit zu erleichtern, sind in dem neuen Schuljahre überall volle Jahreskurse eingeführt worden.

— [Die freiwillige Sammlung für den Umguß der Glocken in St. Ulrich] hat bis jetzt einen guten Erfolg gehabt. Allerdings ist erst etwa von der Hälfte der Mitglieder der Gemeindevertretung über das Ergebniß ihrer Bemühungen berichtet worden. Wenn aber die andere Hälfte ebenso hohe Beträge anzumelden oder einzulliefern hat, so ist nicht daran zu zweifeln, daß das Unternehmen wird ins Werk gesetzt werden können. Die nächste Sitzung der Gemeindekörperschaften wird sich mit den näheren Maßnahmen zu beschäftigen haben, die getroffen werden müssen, um den Umguß sämmtlicher drei Glocken und die Erneuerung des Glockenstuhls so zu bewerkstelligen, daß dies Werk der Kirche zur Zierde und der Gemeinde auch für die kommenden Geschlechter zur Freude ausgeführt wird.

— [Das Konzert des Kaiser-Cornet-Quartetts] gestern abend im „Wintergarten" entsprach vollauf den hohen Erwartungen, die man nach den früheren vorzüglichen Leistungen hegen durfte. Die Herren Königsberg, Rosicher, Wolter und Stolle sind bekanntlich Meister ihrer Kunst und handhaben ihre Instrumente mit unübertroffener Virtuosität. Die mustergültige Reinheit und Exaktheit, die schöne angenehme Klangfarbe sowie das tadellose Zusammenspiel traten besonders bei dem Pressel'schen Liede „An der Weser", Gounod's Frühlingslied, dem Liedeslied aus der „Walküre" sowie dem Lassen'schen Lied: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland" prächtig in die Erscheinung. Das Publikum quittirte mit stürmischem Beifall über jede Nummer des umfangreichen Programms.

— [Den Kalendermann] als hinkenden Boten darzustellen, ist eigentlich eine Ironie. Kaum ist die Hälfte eines Jahres vorbei, so meldet sich mit neuen Kalendern schon das nächste Jahr an. Von sieksfüßiger Langsamkeit kann man da nicht gerade reden. Im Verlag von E. A. Kaemmerer u. Co. in Halle ist soeben der „Kalender für Ortsgeschichte und Heimathskunde von Halle, Saalkreis und Umgebung für das Jahr 1902" erschienen. Pastor Schuster-Gorlipp leitet ihn mit einem Gedicht „Zum neuen Jahre" ein. An das Kalendarium schließen sich ein Trächtigkeitskalender, eine Zinstabelle und eine Portotage für Postsendungen. Der zweite Theil des Kalenders enthält eine Reihe von Aufsätzen aus der Ortsgeschichte und Heimathskunde, die vieles Interessante und mit manchem Alten aus der Vergangenheit der Gegenwart Neues bieten. Erwähnt seien nur aus dem Inhalte: „Einiges aus der Geschichte des früheren Halleschen Vorortes Cröllwitz und über seine neu erbaute evangelische Kirche," von Pastor W. Kuntz; „Das patrizische Geschlecht der Hevolde' zu Halle und im Saalkreise," von K. Heine, Past. em. zu Halle; „Eine Erinnerung aus Halle im Hohenzollernmuseum," von Reinhold Schmidt, Zörbig; „Eine Visitation der Klöster in Halle um die Mitte des 15. Jahrhunderts," von Pastor Rottrott in Spickendorf.

— [Taschendiebin.] Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde eine Frauensperson verhaftet, die einer Mitreisenden das Portemonnaie mit etwa 40 M. Inhalt heimlich aus der Tasche genommen hatte. Die Bestohlene bemerkte ihren Verlust sogleich und konnte um die Festnahme der Reisegenossin, deren außerordentliche Zutraulichkeit ihr mit einem male in eigenthümlichem Lichte erschien, veranlassen.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Bürgerverein für städtische Interessen] hält heute abend 8¼ Uhr im Ratkskeller eine Versammlung zum Zwecke einer Besprechung über die Feier des 25jährigen Stiftungsfestes ab. Zur Stellung lebender Bilder sind noch eine größere Anzahl Personen nöthig, und es wird um persönliche Meldung in dieser Versammlung gebeten; es ist daher auch die Anwesenheit geeigneter Familienmitglieder erwünscht. Ferner wird noch um Beiträge zur Festzeitung gebeten; man wolle diese baldmöglichst an Herrn Uber, Gr. Steinstraße 6, senden.

— [Der III. kommunale Wahlbezirksverein (Süd und West)] feierte gestern im „Paradies" sein Sommerfest. Zwar machte der Himmel meist ein recht unfreundliches Gesicht und jeden Augenblick drohte Regen zur Erde herniederzufallen, aber es blieb auch diesmal, wie schon seit vielen Wochen, bei der leeren Drohung; die Schleusen öffneten sich nicht und das Fest konnte programmmäßig abgehalten werden. Der Nachmittag wurde durch Kinderbelustigungen der verschiedensten Art ausgefüllt, wobei die Kleinen auch sämmtlich mit Gebäck bewirthet wurden. Am Abend gab es einen Lampionumzug durch den festlich geschmückten Garten; weit über 400 Kinder waren daran betheiligt. Die Erwachsenen fanden durch ein Konzert der Hentschel'schen Kapelle sowie durch sehr ansprechende Liedervorträge des Halleschen Männergesangvereins, unter seinem Dirigenten Herrn Lehrer Wurschmidt, Unterhaltung. In der Festansprache erörterte der Vorsitzende Herr Rösner den Zweck der kommunalen Vereine, wies auf die für den Herbst anläßlich der Stadtverordnetenwahlen bevorstehenden Aufgaben hin und brachte ein Hoch auf die Stadt Halle aus. Erst in später Stunde schloß das Fest, das von der Harmonie und dem frischen Leben, wie es den Dritten Verein auszeichnete, wieder ein deutliches Bild gegeben.

— [Geflügelzüchtervereine.] Die diesjährige Deputirtenversammlung des Verbandes der Geflügelzüchtervereine für die Provinz Sachsen und angrenzenden Länder findet Sonntag, den 15. Sept., hier im „Zoologischen Garten" statt. Die Verhandlungen beginnen präcis 11 Uhr vormittags.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der gestrigen Sitzung hielt Herr Werner einen Vortrag über den Stand der Neuronlehre. Er schloß sich hierbei an den Säkular-Vortrag von M. Verworn-Aachen an: „Das Neuron in Anatomie und Physiologie." Er führte folgendes aus: Entstanden ist die Neuronlehre aus drei Wurzeln. 1. Anatomische Grundlage. Seit Remak und Helmholtz kannte man den Zusammenhang der Ganglienzellen mit Fortsätzen. Doch erst die nach der Golgi'schen Methode angestellten Untersuchungen gaben genauere Resultate. 2. Auf entwicklungsgeschichtlichem Gebiete waren besonders die Arbeiten von His bahnbrechend. 3. Weitere Beweise entstanden auf experimentellem Gebiete seit Waller's Einführung der Degenerationsmethode (1852). Ueberblicken wir die Resultate der letzten zwei Decennien, so finden wir auf anatomischem Gebiete die Entdeckung der feineren Innenstruktur der Ganglienzellen, der Tigroidschollen Nissl's, und der Fibrillenstruktur des Plasmas, über welche aber noch keine Einigkeit herrscht. Auch die Frage nach den anatomischen Beziehungen der verschiedenen Neurone zu einander ist noch unentschieden. Auf entwicklungsgeschichtlichem Gebiete brachten Apathus' Untersuchungen Neues, aber noch nicht Bestätigtes. Auf physiologischem Gebiete ist man zurückgeblieben, z. B. in der Beantwortung der Frage nach den Beziehungen der Neurone untereinander. Gänzlich ungeregelt ist, was die Theorie histologique du commail du Mathias Duval über die Plastizität der Dendriten sagt. — Der Faserbedeutung ist man sich klar. Die Ganglienzellen sollten nach neueren Anschauungen blos trophische Funktionen haben; dagegen sprachen ältere und neuere Anschauungen, welche die ungleich höhere Funktionsweise der Centren darthun. Nach wie vor besteht die Neuronlehre, jetzt gesondert und geklärt von sekundärem Belwerk.

Herr Geheimrath v. Fritsch theilte mit, daß ihm aus der Gegend von Freiburg a. Unst. durch Herrn Dr. Schmerbitz Gehörnstücke der Steppenantilope zugegangen sind. Sie stammten aus einer Kiesgruppe und waren stark mit Kalk überzogen. Bis jetzt hat die Steppenantilope im Diluvium hiesiger Gegend gefehlt. Von dem Fundorte sind schon Reste von Wildpferden und Renntieren bekannt.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 25. Juli, im Hotel zur „Stadt Hamburg" statt. Auf der Tagesordnung steht Beschlußfassung über die Schlußsitzung dieses Semesters.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 22. Juli cr., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Erbauung eines Asyls für Obdachlose.
2. Genehmigung des Vertrags zum Ausbau der Parallelstraße östlich der Forlerstraße.
3. Mittelbewilligung zum Ausbau des Südflügels der Moritzburg.
4. Herstellung eines Radfahrerweges vom Weinberg bis zur Haide.
5. Bewilligung einer Beihilfe für die 1. Kinderbewahranstalt.
6. Vermiethung der Restauration des Schlacht- und Viehhofes.
7. Verpachtung des öffentlichen Plakatwesens.
8. Genehmigung des Vertrages zum Ausbau der Straße B zwischen Südstraße und Straße E.
9. Mittelbewilligung zu Erweiterungsbauten auf dem Schlacht- und Viehhof.
10. Erbauung einer Mittelschule an der Friedenstraße.
11. Herstellung eines gemauerten Kanals in der Ladenbergstraße auf der Strecke vom Völbergerweg bis zur Wörmlingerstraße.
12. Anderweite Festsetzung von Straßenzügen für das Gelände des ehemaligen Giebichensteiner Pfarrackers.
13. Verpachtung eines Gartens für die Hilfsschule.
14. Antrag, die Besoldungsverhältnisse des Direktors der Handwerkerschule betreffend.
15. Mittelbewilligung zu Anschaffungen für die Hilfsschule.
16. Mittelbewilligung aus dem Landwehrdarlehns-Rückerstattungsfonds.
17. Herstellung einer Wasserleitung nach der Schäferei des Gutes Gimritz.
18. Mittelbewilligung zur Renovirung des Portals am Waagegebäude.
19. Auslosung von 4 Stadtverordneten der Vororte.

Geschlossene Sitzung.

20. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, 1. und 2. Lesung.
21. Annahme eines Legats.
22. Annahme einer Schenkung.
23. Wahl eines Sachverständigen für die Grundsteuer-Abschätzungskommission.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Das Leipz. Tagebl. widerspricht der Mittheilung, der von der Konkursverwaltung der Leipziger Bank beschlossene Vorschuss an die Treber-Gesellschaft betrage 2½ Mill. M. Das Blatt versichert, dass die Konkursverwaltung bis jetzt lediglich nur 500,000 M. zur Verfügung gestellt hat. Welche Beträge später zur Auslösung von lombardirten Waaren dargeliehen werden, stehe noch dahin; jedenfalls würden die Beträge keine Million erreichen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010719031/frame/page=0001

— Zu der im Morgenblatt gemeldeten Konkurserklärung des Herrn Otto in Dortmund, Mitglied des Aufsichtsrathes der Trebertrocknungsgesellschaft, wird uns noch berichtet: Die Verhandlungen wegen Herbeiführung eines aussergerichtlichen Vergleichs waren in besem Gange. Die Herren waren mit Aufstellung einer Vermögensbilanz beschäftigt, da kam eine neue Forderung und zwar in Höhe von 2 Millionen Mark dazwischen. Herr Rechtsanwalt Silberbleib in Berlin machte diese Forderung geltend; er kam persönlich nach Dortmund, wo Herr Otto wohnt, Herr Schulze-Dellwig hat seinen Wohnsitz in dem Dortmund benachbarten Sölde. Die genannten Aufsichtsräthe betheuern, Direktor Schmidt habe ihnen mitgetheilt, die Forderung sei längst gedeckt, er hat den Herren aber, wie in so vielem, die Unwahrheit gesagt. Uebrigens ist seltsam, warum Herr Silberbleib erst jetzt mit der Forderung hervortritt, da ihm der Zusammenbruch der Gesellschaft doch bekannt, die Forderung auch schon im April fällig war. Die Forderung ist aber da und es muss mit ihr gerechnet werden. Es ist kaum wahrscheinlich, dass das Vermögen der Aufsichtsrathsmitglieder diesen neuen Stoss aushält; Herr Otto hat denn auch, wie schon gesagt, gesteru mittag bereits Konkurs angemeldet. — Nach einer weiteren Nachricht ist seitdem auch über das Vermögen des Rittergutsbesitzers Th. Schulze-Dellwig auf Haus Sölde Konkurs eröffnet.

— Ein Leipziger Plauderer berichtet noch einiger Intimes aus den letzten Tagen der grossen Aufregung. Er geht u. A. den Wurzeln des finanziellen Flirts nach. Bekanntlich stammt Bankdirektor Exner wie auch der Ex-Generaldirektor Schmidt aus Kassel. Exner's Vater war — Barbier und boshaft meint der Berichterstatter, anscheinend habe er ein gut Theil des gewerblichen Talentes seines Altvorderen ererbt. Er fand sich Schmidt, dem Genius der Trockenen Treber und Kadaver schon auf der Schulbank konvenial, und dieser Jugendfreundschaft verdanken die Aktionäre und Gläubiger der Leipziger Bank ihre Betrübniss. Herr Exner soll übrigens der Deutsch-Ostasiatischen Bank, an der er vor der Leipziger Carrière thätig war, zu wagehalsig gewesen und deshalb weggelobt sein. Die Gerüchte hören nicht auf von grossen Verlusten weiter Firmen zu reden. Man nennt auch grosse Firmen aus der Eisenbranche, die mit sehr grossen Krediten arbeiten. Sehr auffällig findet man, dass der Aufsichtsrath Schaeffer, der sich erschossen hat, fast gar nichts hinterlassen hat. Seine Handelsfirma ist bekanntlich in den Besitz seiner Hauptgläubiger übergegangen. Er selber hat seinen hohen Aufwand — fürstliche Villa, zwei Gespanne, glänzende Feste — aus den Tantièmen bestritten, die ihm aus der Leipziger Bank und anderen Erwerbsgesellschaften zuflossen. Wie man Leipziger Dementis zu lesen hat, mag folgende Einzelheit illustriren: Wolffs Bureau verbreitete das Dementi der Nachricht von der Flucht des industriellen Pröscdorf. In der That war der Herr nicht geflohen, das Unwohlsein, das ihn befallen hatte, war aber die Folge eines Selbstmordversuches. Man hatte ihn aus der Elster gezogen. Es verdient, bemerkt zu werden, dass die Leipziger Polizeibehörde das Ausbieten von Extrablättern mit der Nachricht von Dodel's Verhaftung verhinderte; die Leipziger Presse lässt sich das ruhig gefallen.

— Es ist schon mehrfach erwähnt worden, dass von dem Fallliment der Leipziger Bank auch verschiedene grosse Firmen des Rauchwaarenhandels empfindlich betroffen worden sind. Die Folgen machen sich jetzt sogar auf der Messe zu Astrachan geltend. Die Astr. List. theilt mit, dass die Leipziger Kommissionäre, die jährlich ca. 50,000 Ziegenfelle, ausserdem Fuchsfelle und anderes Rauchwerk in Astrachan einkaufen, in diesem Jahre nicht erschienen.

— Leipziger Hypothekenbank. Dem Aufsichtsrathe wurde die Halbjahrsbilanz vorgelegt. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine ausserordentliche Hauptversammlung für die zweite Hälfte August einzuberufen, in der die Bilanz zur Vorlage kommen und die Geschäftslage besprochen werden soll. In der Bilanz ist das Guthaben der Bank bei der Leipziger Bank zum vollen Betrage eingestellt. Die vereinnahmten Zinsen aus Hypothekenforderungen weisen bei Hinzurechnung der erzielten Provisionen und des Vortrages nach Kürzung der Zinsen auf die Pfandbriefe und nach Abzug aller Unkosten einen Gewinnüberschuss von über 500,000 M. für das erste Halbjahr auf. Es wird bei Feststellung der Jahresbilanz zu erwägen sein, wie viel von dem Gewinn zurückzustellen ist, mit Rücksicht auf den die Bank im Konkurse der Leipziger Bank voraussichtlich treffenden Verlust. Die zurückgeflossenen Pfandbriefe sind vom Umlauf abgesetzt. Der beim Rückkauf unter Pari gegen den Nennwerth erzielte Gewinn ist nach Abzug des bei der Begebung von Pfandbriefen Serie IX entstandenen Disagios unter den Kreditoren ausgewiesen.

— Der Ausweis der Reichsbank bestätigt, dass die starke Anspannung und die Inanspruchnahme andauern, hier und besonders in der Provinz. Wenn trotzdem die Bankleitung von einer Diskonterhöhung abgesehen hat, so geschieht dies, um den Handelsstand nicht neuerdings zu beunruhigen, und weil es insofern ohne Nutzen wäre, da die Ansprüche doch weiter erfolgen würden, sowie weil Gold weiter zufliesst.

— Die Gründungsthätigkeit in Deutschland ist unter der Ungunst der Verhältnisse im I. Halbjahr 1901 natürlich noch weit geringer gewesen als im Vorjahre, und es ist dies wohl auch kaum besonders zu bedauern. In seiner bekannten Uebersicht giebt der Deutsche Oekonomist folgende Ziffern: Die Gründungsthätigkeit im I. Halbjahr 1901 umfasste insgesammt nur 91 Objekte gegen 164 im gleichen Abschnitt 1900, 182 vor zwei, 179 vor drei Jahren. Das Gründungskapital stieg dies auf 94,50 Mill. M. gegen 217,01 Mill. M. in der gleichen Zeit vor einem Jahre, 262,75 Mill. M. vor zwei, 244,51 Mill. M. vor drei Jahren.

— Morgen findet in Berlin eine Sitzung des Röhrensyndikats statt, in der nochmals versucht werden soll, eine Verständigung mit den Mannesmannwerken zu erzielen.

— Der Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hat nunmehr ständige Geschäftsstellen in Frankfurt a. M. und Berlin errichtet. Dieselben befinden sich in Berlin W, Niederlagstrasse 6, in Frankfurt a. M. in der Neuen Börse.

— Die Dividende für Siemens & Halske, Akt.-Ges. wird wieder auf 10 Proz. geschätzt, für Schlossfabrik Wilh. Schulte auf nur 0—2 Proz. (gegen 6½ im Vorj.).

— Nach einer Meldung der Fft. Ztg aus New York giebt die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft ihr amerikanisches Geschäft auf.

— Chemische Werke vorm. H. & E. Albert. Die Verwaltung erklärt auf Anfragen wegen des scharfen Kursrückganges der Aktien, dass die inneren Verhältnisse der Gesellschaft keinerlei Veränderung erfahren und dass die Erwartungen, denen vor zwei Monaten im Geschäftsbericht Ausdruck gegeben ist, durch den Geschäftsgang volle Bestätigung gefunden haben. Der Absatz war im ersten Semester bei angemessenen Preisen wesentlich stärker als in der gleichen Zeit des Vorjahres; der Hauptartikel, Thomasmehl, ist knapp, der Nachfrage kann nicht genügt werden. Es liege heute kein Anlass vor, das Erträgniss dieses Jahres niedriger als das des Vorjahres einzuschätzen. Bei den Vorkommnissen der letzten Zeit sei die Gesellschaft in keiner Weise betheiligt. Die Aktien waren auf die Erklärung gestern in Frankfurt stark begehrt und wurden 152,40 Proz. notirt.

— Aktiengesellschaft Elektricitätswerke Kummer & Co. Zur Vermeidung von Missverständnissen wird bemerkt, dass die in den Versammlungen gewählten Vertreter der Obligationäre, nämlich die Herren Rechtsanwälte Dr Bondi und Roehl, insbesondere auch ermächtigt sind, die Ansprüche der Obligationäre im Konkursverfahren zur Anmeldung zu bringen und zu vertreten. Der Konkursverwalter, Justizrath Dr. Mittasch, hat seinerseits ausdrücklich erklärt, dass er die Anmeldungen der Ansprüche der Obligationäre durch die erwähnten Vertreter anerkennen, dagegen die von einzelnen Obligationären etwa erfolgten Anmeldungen durchweg bestreiten werde. Es werden sonach die einzelnen Obligationäre sich um die Wahrung ihrer Interessen im Konkursverfahren in keiner Weise zu bemühen haben.

— Von den Provinzialrentenbanken sind seit ihrem Bestehen bis 1. April 1901 für 554,5 Mill. Rentenbriefe, davon für 55,2 Mill. auf Grund des Rentengutsgesetzes vom 7. Juli 1891 in Umlauf gesetzt und für 243,9 Mill., darunter für 2,6 Mill. auf Grund des erwähnten Gesetzes ausgeloost. Am 1. April d. J. waren mithin noch Rentenbriefe für 310,6 Mill. M. unverloost in Umlauf.

— Die Zuckerfabrik Dirschau zahlt 18 Proz. Dividende gleich 81,000 M., sowie eine freiwillige Vergütung von 6 Pfg. für den Centner Rüben an ihre ständigen Rübenlieferanten.

— Schuckertaktien erhöhten in München ihren Kurs weiter auf 126.

— Zahlungseinstellungen. Eine Holzspeditionsfirma in Danzig, zu deren Betrieb auch ein Dampfsägewerk gehört, ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Man hofft, dass es gelingen wird, die Verlegenheiten zu beheben. — Aus Buenos Aires kommen noch einige Angaben über die in Zahlungsstockung gerathene Firma Ad. Wiengreen & Co., deren Stammhaus sich in Hamburg befindet. Danach ist die Zahlungseinstellung eine Folge verlustbringender Operationen in Jute und einer Betheiligung von 300,000 Doll. Papier bei der insolventen Getreidekommissionsfirma Goodwin & Co. Die Passiven des Buenos Aires-Hauses der Firma Wiengreen betragen 1,026,180 Doll Gold und 594,000 Doll. Papier, wovon nahezu die Hälfte, nämlich 575,500 Doll. Gold, dem Stammhause in Hamburg geschuldet wird. Nach der Bilanz sind die Aktivbestände mit 2,30 Mill. Doll. Papier und 391,129 Doll. Gold bewerthet.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Prüfungstermin	Anm.-Frist	I. Gläubiger-Vers.	Prüf.-Termin
Wilh. Rosenow, Kfm.	Alt-Damm	Alt-Damm	11.7.	17.8.	1.8.	23.8.
Hermann Braun, Kfm.	Bruchsal	Bruchsal	12.7.	1.8.	10.8.	10.3.
K. H. Unger, Rechtsanwalt u. Notar	Deuben	Döhlen	12.7.	7.9.	6.8.	27.9.
Gebrüder Cannemann & Courth	Niederau	Düren	12.7.	10.8.	26.7.	30.8.
W. Hoffmann, Inh. d. Masch.-Fbr Gebr. Geiger	Eislingen F	Göppingen	10.7.	26.7.	5.8.	5.8.
Richard Hoffmann, Kfm.	Königsberg	Königsberg	9.7.	1.8.	8.8.	8.8.
J. Brauer, Kfm.	Bismarckhütte	Königshütte	12.7.	8.9.	12.8.	17.9.
Adolf Katzenstein, Kfm.	Lehe	Lehe	13.7.	17.8.	20.8.	20.8.
Melitta Schleuss, i. Fa. Joh. Schleuss & Co.	Magdeburg	Magdeburg	13.7.	15.8.	13.8.	3.9.
M. Joh. Richter, Kfm.	Markneukirchen	Markneukirchen	12.7.	12.8.	30.7.	17.9.
Aug. Hermsdorf, Handelsfrau	Naumburg a. S.	Naumburg a. S.	12.7.	24.8.	9.8.	30.8
Fr. Wiskemann, Kfm.	Oerlinghausen	Oerlinghausen	13.7.	9.8	9.8.	6.9.
J. H. Becher, Kfm.	Reichenbach i. V.	Reichenbach i. V	12.7.	8.8.	3.8.	17.8.
Spinnereimaschinenfabr. J. H. Popp, A. G.	Werdau	Werdau	13.7.	13.9.	7.8.	27.9.
F. M. Teichmann, Ing.	Werdau	Werdau	13.7.	13.9.	7.8.	27.9.
J. G. M. Herzig, Ingenieur	Werdau	Werdau	13.7.	13.9.	7.8.	27.9.

Schiffsnachrichten.

Bewegungen der Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie. R.-P.-D. Kronprinz, auf Ausreise, 17. in Neapel. R.-P.-D. General, auf Heimreise, 17. von Sansibar.

Wegen eines Gewitters in Berlin musste die Fernsprechverbindung mit Berlin zeitweilig ausser Betrieb gesetzt werden und konnten uns infolgedessen die Berichte und Kursnotirungen der Berliner Fonds- und Getreidebörse nicht übermittelt werden.

Bäder und Sommerfrischen.

Warmbrunn, 18. Juli. Die diesjährige Saison hat ihren Höhepunkt erreicht; die Kurliste weist eine extremliche Mehrfrequenz gegen das Vorjahr auf. Diese Thatsache ist um so befriedigender, als die Besuchsziffer des Vorjahres schon ein bedeutendes Mehr gegen das Jahr 1899 verzeichnete, demgemäß eine stetige Steigerung des Besuches zu konstatiren ist. Unser Kurleben steht auf der Höhe der Lebhaftigkeit; ein am letzten Donnerstag hier stattgefundenes Kinderfest, sowie ein gestern abgebranntes Brillant-Feuerwerk, das das gesammte Kurpublikum und zahllose andere Besucher vereinigte, nahmen einen glänzenden Verlauf. Noch in keinem Jahre fanden die vielfachen Arrangements der Badeverwaltung so allseitig Anerkennung als in der diesjährigen Hochsaison, wo Réunions, Konzerte der Kurkapelle, Militär-Konzerte, Gastspiele berühmter Schauspieler 2c. für Unterhaltung des Publikums sorgen. — Eine große Anzahl Personen der hohen Aristokratie, namhafte Schriftsteller und Künstler treffen täglich zum Gebrauch der hiesigen Thermalquellen ein und erfreuen sich an der landschaftlich schönen Lage des Kurortes und seiner reizenden Umgebung.

Für diejenigen unserer Leser, welche in der gegenwärtigen Bäder- und Reisezeit anderwärts Erholung suchen und dabei sich von den Vorkommnissen in der Heimath fortlaufend unterrichten wollen, bemerken wir, daß die „Saale-Zeitung" u. a. in den nachstehenden Bade- und Kurorten, meist im Kurhause, vielfach auch in anderen Lokalen, ausliegt:

Aachen.	Inselberg.	Schandau.
Alexisbad.	Karlsbad.	Schleusingen.
Altenau.	Kissingen.	Schmiedeberg.
Anna i. Th.	Klosterlausnitz.	Schmiedefeld i. Thür.
Baden-Baden.	Königsee.	Schreiberhau.
Ballenstedt.	Kösen.	Schwarza.
Berka a. Ilm.	Kreischa b. Dresden.	Schwarzburg.
Bibra.	Krenzthal b. Nübeland.	Schönebeck.
Binz.	Landeck	Soden (Taunus).
Blankenburg a. H.	Lauchstädt.	Sondershausen.
Blankenburg i. Th.	Lauterberg i. H.	Sooden a. Werra.
Berg Dievenow	Leutenberg i. Th.	Steben.
Borkum.	Liebenstein.	Stolberg a. H.
Bissum.	Lippspringe.	Stützerbach i. Th.
Colberg.	Lodenstein.	Suderode.
Colbergermünde	Luisenthal.	Sülzhayn
Dornburg a. S.	Luisenbad i. Th.	Suhl.
Dresden-Blasewitz	Marienbad.	Sulza.
Driburg.	Misdroy.	Swinemünde.
Düben a. M.	Muskau.	Tantenburg
Dürrenberg.	Nauheim.	Teinach.
Elgersburg.	Neuenahr.	Tennstedt i. Th.
Elmen.	Neundorf.	Teplitz.
Elster.	Norderney.	Thal b. Ruhla.
Ems.	Oberhof.	Thale i. Harz.
Finsterbergen	Oberweißbach.	Tölz.
Frankenhausen (Kyffh.)	Oeynhausen.	Waltershausen.
Friedrichroda.	Ost-Dievenow.	Wangeroog.
Gehren.	Osterode.	Warmbrunn.
Georgenthal.	Rastenberg.	Warnemünde.
Gernrode.	Reinerz.	Weida.
Göhren auf Rügen.	Rennebürg.	Wernigerode.
Goslar.	Rossla a. H.	West-Dievenow.
Groß-Tabarz.	Rudolstadt.	Westerland-Sylt.
Grund.	Ruhla.	Wiesbaden.
Harzburg.	Saalfeld i. Th.	Wildungen.
Harzgerode.	Salzbrunn.	Wippra.
Hasserode.	Salzschlirf.	Wittlich (Amrum).
Heiligendamm.	Sachsa (Südharz).	Wittekind.
Helgoland.	Salzungen.	Wyk auf Föhr.
Jena.	Saßnitz auf Rügen.	Zinnowitz.
Ilmenau.	Sattelbülne (Amrum).	

Litteratur.

* Die vielseitigen Bestimmungen über das Hypothekenwesen, deren Nichtkenntniß schon manchem schweren Schaden zugefügt hat, finden sich in allgemein verständlicher Darstellung und Erläuterung in der soeben im Berliner Verlage für Rechts- und Staatswissenschaften von Otto Liebmann erschienenen Handausgabe der „Deutschen Grundbuchordnung" verarbeitet. Der Verfasser, Landgerichtspräsident a. D. O. Philler, hat sich die Aufgabe gestellt, unter Berücksichtigung der seit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs bis in die neueste Zeit erfolgten Rechtsprechung die Grundbuchordnung nebst einer systematischen Darstellung des materiellen Liegenschaftsrechts und den preußischen Ausführungsbestimmungen für die preußische Praxis knapp und doch erschöpfend darzustellen, und ist diesen Anforderungen auch zur Genüge gerecht geworden. Das Buch in Leinen gebundene handliche Buch stellt sich auf nur 5 M. und dürfte in den Grundbesitzerkreisen großen Absatz finden.

* „Ueber den physiologischen Schwachsinn des Weibes" hatte Dr. P. J. Moebius eine Schrift verfaßt, die bekanntlich vielfach auf ganz energischen Widerspruch gestoßen ist. Diese Schrift ist nun im Verlage von Karl Marhold-Halle in dritter Auflage erschienen; sie unterscheidet sich insofern von ihren Vorgängern, als ihr ein ausführliches Vorwort als Antwort auf die verschiedenen Angriffe, sowie eine Blütenlese gegnerischer Besprechungen und Zuschriften beigegeben ist, die die Ueberzeugungskraft der Ausführungen des Autors noch erhöhen sollen. Unter „physiologischem Schwachsinn" versteht M. die geistige Inferiorität einer Menschengruppe im Vergleiche mit anderen Gruppen. Er sucht nachzuweisen, daß ebenso wie das weibliche Gehirn kleiner und einfacher als das männliche ist, auch der weibliche Geist unter dem männlichen steht, und daß die Natur aus höheren Absichten dem Weibe die Geisteskraft des Mannes versagt hat. Weil das Kind jahrelang in hohem Grade hilfsbedürftig bleibt, müßte der Unterschied zwischen den Geschlechtern beim Menschen viel größer sein als bei den oberen Thieren. Das Weib soll vor allem Mutter sein, es war aber unmöglich, energische Gehirnthätigkeit und vollausgebildete Mutterfähigkeiten in einem Individuum zu vereinigen. Die Mutter wird geschädigt, sobald das Gehirn zu männlichen Leistungen getrieben wird. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, im Rahmen einer Bücherbesprechung über die Ansichten des Herrn Dr. Moebius nach der einen oder nach der anderen Richtung hin ein Urtheil zu fällen; in dieser Frage, die den Kern der modernen Frauenfrage trifft, muß jedem einzelnen überlassen bleiben, sich ein Urtheil zu bilden.

Letzte Telegramme.

Stalheim, 19. Juli. Der Kaiser ging gestern abend gegen 7 Uhr von Bord und traf gegen 9 Uhr hier ein, wo die Abendtafel im Freien stattfand.

Kiel, 19. Juli. Das Linienschiff „Kaiser Barbarossa" ging durch den Kaiser Wilhelmskanal nach Brunsbüttel ab, um sich dort mit der 1. Division des 1. Geschwaders für die Reise nach Cadiz zu vereinigen.

London, 19. Juli. Die „Times" meldet aus Peking von gestern: Die Verhandlungen über den russischen Vorschlag, den Seezolltarif auf 10 Proz. zu erhöhen, gehen immer noch nicht vorwärts, da England diese Erhöhung ohne gleichzeitige Handelserleichterungen, wie sie in Artikel 11 des Protokolls vorgesehen sind, ablehnt. In der heutigen Sitzung der Gesandten stimmten alle Vertreter dem russischen Vorschlage zu mit Ausnahme des englischen Gesandten. Die Gesandten nahmen ferner den neuen von China aufgestellten Tilgungsplan an, nach dem die Zahlungsfrist für die Entschädigungen im Jahre 1940 zu Ende ist. Dieser Plan bedeute für China ein beträchtliches finanzielles Opfer, denn er belastete die Staatsschuld mit einer dauernden Leistung von jährlich 42 000000 Taëls, während der frühere von den Gesandten befürwortete Plan für China günstiger war, da er nach einigen Jahren die Zahlungslast ständig herabgehen und sie 1950 gänzlich aufhören ließ. China will das Opfer bringen und die ganze Schuld 10 Jahre früher tilgen. Die Gesandten haben ferner den von dem deutschen, englischen, französischen und amerikanischen Vertreter vorgelegten Bericht über die Regulirung des Shanghaiflusses mit zwei vom russischen Vertreter angeregten unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Duz, 19. Juli. Im „Ludwigsschacht" bei Kutterschitz wurden durch ausströmende Gase 3 Arbeiter getödtet und 2 schwer verletzt.

Madrid, 18. Juli, abends. Im Senat und der Kammer wurden heute an die Regierung Fragen gerichtet wegen der Vorkommnisse in Saragossa. Die Minister wiederholten in ihrer Antwort die amtliche Darstellung der Vorfälle und fügten hinzu, daß die Behörden ihre Pflicht erfüllt hätten. Der Senat nahm die Antwort auf die Botschaft mit 115 gegen 54 Stimmen an.

Madrid, 18. Juli, abends. Die Kammer hat sich heute vertagt. In der heutigen letzten Sitzung ergriff Ministerpräsident Sagasta das Wort zur Vertheidigung der Politik der Regierung. Er führte aus, das Ministerium werde sich bemühen, die soziale Frage durch Herbeiführung des Einklangs zwischen Kapital und Arbeit zu lösen. Was die religiöse Frage betreffe, so werde er dem Gesetze Achtung verschaffen. In der Frage des Regionalismus betone er, die Centralgewalt werde nichts von ihren Machtbefugnissen aufgeben. Darauf nahm die Kammer mit 168 gegen 68 Stimmen die Antwort auf die Botschaft an.

Konstantinopel, 18. Juli. Von den zwei gestern in Galata an der Pest erkrankten Personen ist eine gestorben. Einige türkische Aerzte werden sich zum Studium der Pest nach Indien begeben.

Washington, 19. Juli. In einer halbamtlichen Auslassung wird mitgetheilt, daß Japan seine erhöhte Entschädigungsforderung an China für den Augenblick zurückgezogen habe.

Der südafrikanische Krieg.

London, 19. Juli. Lord Kitchener meldet: In dem Gepäck des Präsidenten Steijn wurde unter anderen Briefen ein Schreiben des Staatssekretärs Reitz an den Präsidenten gefunden, in dem mitgetheilt wird, daß die Transvaal-Regierung mit Botha, Viljoen und Spruits eine Zusammenkunft abgehalten hätte, in welcher die Lage des Landes in Erwägung gezogen und dargelegt worden sei, zahlreiche Burghers hätten sich ergeben, Munition und Vorräthe gingen auf die Neige, die Transvaal-Regierung sei in Auflösung begriffen, und die Möglichkeit europäischer Komplikationen liege nicht vor. Deshalb hätte sich die Transvaal-Regierung entschlossen, um die Erlaubniß zu bitten, einen Boten an den Präsidenten Krüger zu entsenden, ihm die entsetzliche Lage des Landes klar zu machen, und falls ihre Bitte abgelehnt würde, um Waffenstillstand zu bitten, damit die Meinung beider Nationen über die zukünftige Politik und den früheren und den jetzigen Stand der Dinge gehört werden könne. Das Schreiben des Staatssekretärs Reitz schließt: Die Zeit zu einem endgiltigen Schritte sei gekommen. Präsident Steijn's Antwort ist vom 15. Mai datirt und besagt, der Brief des Staatssekretärs sei ein schwerer Schlag für ihn, er erklärt, nicht zum Aeußersten schreiten zu wollen. Die Munition sei zwar sehr knapp, aber es sei noch einige vorhanden. Was für einen Grund habe man, sich zu weigern, auch fürderhin auf Gott zu vertrauen. „Ich bin fest davon überzeugt," sagt Präsident Steijn, „daß im Laufe von wenigen Monaten europäische Komplikationen entstehen, welche uns zu unserem Glück verhelfen werden. Das Verbleiben unserer Deputation in Europa beweist mir, daß unser Fall nicht hoffnungslos ist." Der Präsident schließt, er sei schwer verletzt darüber, daß sein Rath nicht eingeholt worden sei, und bittet Reitz, zu warten, bis er, der Präsident, Dewet um seinen Rath gefragt habe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010719031/fragment/page=0002

Steckbr.-Br.

Gegen den unten beschriebenen früheren Stallonsgehilfen Otto Karl Bundisch aus Lauchstädt, geboren daselbst am 25. Juli 1884, angeblich zuletzt in Berlin, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Sinne der §§ 350, 351 Str.-G.-B. auf Grund des Haftbefehls des Amtsgerichts Lauchstädt vom 12. Juli 1901 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 7 Ji Nr. 554/01 sofort Mitteilung zu machen.

Halle a. S., den 16 Juli 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 16 Jahre. Statur: klein und schwächlich. Haare: dunkelblond. Augen: braun. Augenbrauen: dunkel. Bärte: vollständig und gesund. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: gesund. Kinn: oval. Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: an einer Hand eine Schnittwunde. Kleidung: grünlicher Jaquet-Anzug. Hut, schwarze Strümpfe, Stiefeletten, weißes Hemd mit O. B. gezeichnet, weißes Chemiseit mit weißer Binde.

Bekanntmachung.

Zu der kürzlich vom Neuen Hebammen-Verein für Halle und Umgegend in den hiesigen Zeitungen veröffentlichten Taxe wird hiermit bemerkt,

daß diese Taxe keine von einer Behörde auf Grund der §§ 72—80 der Reichs-Gewerbe-Ordnung erlassene, sondern lediglich ein Uebereinkommen der dem genannten Verein angehörenden Hebammen darstellt, ihre Verrichtungen nur zu den angegebenen Preisen anzuführen zu wollen.

Taxen sind nur für Bezirkshebammen erlassen, welche aber in der hiesigen Stadt nicht angestellt sind.

Die Bezahlung der sämmtlichen hiesigen Hebammen unterliegt daher nach wie vor der freien Vereinbarung und ist keine Hebamme berechtigt, ihr Kommen von der Zahlung oder Bewilligung des von ihr geforderten Preises abhängig zu machen, ist vielmehr nach dem von ihr geleisteten Eid verpflichtet, „Armen und Reichen mit gleicher Bereitwilligkeit zu helfen".

Es wird noch hinzugefügt, daß in allen Fällen, in denen eine gütliche Vereinbarung der Entschädigung zwischen den Hebammen und den zur Zahlung verpflichteten Personen nicht gelang und die gerichtliche Entscheidung angerufen wurde, die hiesigen Gerichte bisher stets die Sätze der vom Herrn Regierungs-Präsidenten unterm 31. Oktober 1893 (Amtsblatt von 1894 Seite 25) für die Bezirks hebammen erlassene Taxe als angemessene Vergütung für die Bemühungen auch der hiesigen frei praktizierenden Hebammen erachtet und auch diesen zugebilligt haben. Lediglich aus diesem Grunde wird dieselbe hier nochmals veröffentlicht:

1. Für die Entbindung von einer reifen oder unreifen Frucht oder von einer Mole . . . . . 4—10 Mark
2. Für eine Zwillingsgeburt . . . . . 5—12 „
3. Für eine verzögerte Geburt, wobei die Hebamme Tag und Nacht zugebracht hat . . . . . 6—15 „
4. Für einen Wochen- oder sonst verlangten Besuch, mit Einschluß der dabei vorgenommenen kleinen geburtshilflichen oder chirurgischen Hilfsleistungen . . . . . 0,50—1,50 „
5. Für einen solchen zur Nachtzeit, d. h. zwischen 10 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens verlangten Besuch . . . . 1—2 „
6. Für eine Nachtwache . . . . . 2—4 „
7. Für eine Tag- und Nachtwache . . . . . 4—6 „
8. Für einen Besuch in der Wohnung der Hebamme, mit Einschluß der dabei vorgenommenen Verrichtungen . . . 0,40—1 „
9. Für ein Attest . . . . . 0,50—1,50 „
10. Für den Beistand bei einer Operation in anderen als Entbindungsfällen . . . . . 1—4 „
11. Bei geburtshilflichen Verrichtungen außerhalb ihres Wohnortes u. zw. in größeren Entfernungen als 2 Kilometer steht der Hebamme das Recht zu, sowohl für die Hin- wie für die Rückfahrt freie Fuhre zu verlangen. Legt sie die Reise zu Fuß zurück, so erhält sie außer den Gebühren für jedes ganze oder angefangene Kilometer . . . 0,15—0,30 „

Halle a. S., den 15. Juli 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur **Unterbringung durchmarschirender Truppen** — am **26. Aug. cr.** Garde-Dragoner, am **30. August** 7. Kürassiere — werden **Mietsbenartiere** für Offiziere und Mannschaften, sowie Stallung für Pferde gesucht. Anmeldungen sind möglichst mündlich in unserm Quartieramt — Schmeerstraße Nr. 1, II., Zimmer Nr. 12 abzugeben.

Halle a. S., den 16. Juli 1901. **Der Magistrat. Staude.**

201. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig.

Den 3. Sept. 1901 und folgende Tage sollen meistbietend für Rechnung der Pfandgläubiger, über welche im September u. Oktober 1900 die Pfandscheine Lit. U. Nr. 17590 bis Lit. U. Nr. 45453 ausgestellt worden sind, zu zwar in der Ordnung, daß mit **Gold, Silber u. Juwelen** begonnen wird.

Im Handelsregister Abtheilung A sind folgende Eintragungen erfolgt:

Nr. 368, betr. Firma: **Oken und Thomaparen-Fabrik C. Böhme,** Halle a. S. Dem **Carl Böhme** in Halle a. S. ist Prokura ertheilt.

Nr. 277, betr. offene Handelsgesellschaft **Theodor Richter** in Halle a/S. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Kaufmann **Gustav Freyenberg** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle a/S., den 13 Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Unter Nr. 10 des Genossenschafts-Registers, betr. **Centralgenossenschaft zum Bezuge landwirthschaftlicher Bedarfsartikel,** Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a. S., ist heute eingetragen, daß **Willy Lindecke** in Groß-Salze an Stelle von **Oskar Stocker** in den Vorstand gewählt ist.

Halle a/S., den 11. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Materialwarenhändlers **Alwin Becker** zu Halle a. S. wird nach erfolgter Schlußverteilung hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 12. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der Steckbrief gegen den Knecht **Gustav** (auch **Moritz**) **Voigt** aus Duttingen in der Schweiz, vom 15. 10. 94, wird hierdurch erneuert.

Bernburg, 16. Juli 1901.

Der Herzogl. Staatsanwalt.
G. Bürkner.

Verdingung.

Die Verlegung einer **Straßenbrücke** über den jetzigen Mühlgraben nach dem neu herzustellenden Mühlenobergraben an der Stelle zu Rothenburg a. S. soll öffentlich verdungen werden.

Verdingungsanschlag nebst Massenberechnung, Zeichnung u. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Wasserbauinspektion zu Halle a. S., Mühlweg 29, I., zur Einsichtnahme aus, können aber auch von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 3 ℳ bezogen werden. Angebote sind verschlossen und versiegelt mit „Angebot auf Ausführung der Straßenbrücke über den Mühlgraben bei Rothenburg a. S." bezeichnet bis zum **30. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr** an die Wasserbauinspektion Halle a. S. einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 18. Juli 1901.

Die Königliche Wasserbauinspection.

Alte Promenade 23

ist die bisher von Herrn Baron von Kotze bewohnte

Bel-Etage

9 Zimmer, Badestube, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Der Preis würde sich bis zum 1. April 1902 um ca. 250 ℳ ermäßigen. Näh. daselbst u. im Bureau der Rechtsanwälte **Dr. Kell** und **von Koeller.**

Hochherrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer und reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Richard Steckner, Gr. Steinstraße 74.

2 freundliche Wohnungen

mit Bad und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen **Gr. Brauhausstraße 3, 1. Etage.**

Eine in Halle a. S. sehr gut eingeführte, alte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft mit **hohem Prämien-Incasso** sucht für dort und Umgegend einen tüchtigen **Vertreter.** Nur Herren mit ausgedehntem Bekanntenkreis und dem lebhaften Interesse, das bestehende gute Geschäft durch Einführung neuer Versicherungen immer besser zu gestalten, wollen ihre Adresse sub **A. L. 138** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** einreichen.

Die diesjährige **Pflaumennutzung** in unseren Plantagen **bei Nietleben** soll **am 29. Juli Vormittags 11 Uhr** unter den im Termine bekannt zu machenden und schon jetzt auf Verlangen in unserem Geschäftszimmer Königstraße 93 einzusehenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Der Versammlungsort ist am Fasanerie-Grundstück bei Nietleben.

Bruchdorf-Nietlebener Bergbau-Verein.

Hartobst-Verkauf.

Der diesjährige gute Anbau der städtischen Obstbäume, **Aepfel und Pflaumen,** soll

Mittwoch den 24. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr

im Rathskeller hier verkauft werden.

Cölleda, 17. Juli 1901.

Der Magistrat.

Auction.

Sonnabend, den 20. d. Mts., Vormittags 1/2 11 Uhr versteigere ich Geiststraße 39 meistbietend:

1 großen Waarenschrank, 4 Tische, 1 Küchentisch, 1 Schreibsekretär, Betten, ca. 2000 Stück Cigarren.

H. Friedrich, Auctions-Kommissar, Ludwig Wuchererstraße 70.

Günstige Gelegenheit!

Ein unweit einer Industriestadt Sachsens schön belegenes

Gut

mit 68 Morgen Ackerland und sämmtlichem Inventar ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Prima Weizen- und Rübenboden, Zuckerfabrik 15 Minuten entfernt. Gebäude 2c. alles in gutem Zustande. Zu dem Gut gehört auch eine schöne

Ziegelei

mit großem Lehmlager, welche jedoch auch extra verkauft wird.

Offerten von Selbstreflektanten auf Gut oder Ziegelei unter 1013 B. an die Exped. erbeten.

Sichere Existenz.

Flottgeh. Wirthschafts-, Luxus-, Galanterie- u. Spielwaarengeschäft mit Grundstück billig verkäuflich. Off. unter **D. N. 183** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** erb.

Geschäfts-Verkauf.

In einer verkehrreichen Lage Dessau's ist ein schönes **Eckgrundstück** mit Laden, in welchem Materialwaaren-, Schmiedereei- und Flaschenbier-Geschäft betrieben wird. Verhältnisse halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt **E. Wendland,**

Dessau, Augerstraße 12.

Gastwirthschaft Waldschlößchen zu **Beckwitz** bei Torgau, 50 Morgen Grundbesitz, volle Ernte und Inventar, **sofort** zu verkaufen.

Eduard Klaus.

Fast verschenkt wird ein Grundstück, 40 Morg. IV. Bodenklasse, an einem Bach und unweit Bahnen gelegen, zu Baumschule geeignet.

Julius Saalberg in Torgau.

Destillation,

bessere, ohne Essen, älteres Geschäft, **zu kaufen gesucht.** Objekt bis ℳ 6000. Angebote unter **G. R. 338** befördert **Rudolf Mosse, Berlin W., Leipzigerstraße 103.**

20,000 Mark

auf schuldenfreies Haus als erste Hypothek per sofort gesucht.

Offerten unter B. p. 391 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Wer leiht 150 Mark gegen Rückzahlung bis 1 April 1902 nebst hohen Zinsen? Offerten unter **B. b. 400** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein **„Reflectanten-Verzeichniß."**

Dr. Luss, Mannheim. L. 3.

Das Restaurant Kellnerstraße 10c

ist 1. Oktober zu vermiethen.

Hallesche Actien-Bierbrauerei.

Sofort oder später sind in unserem Grundstücke **Neue Promenade 1a** noch mehrere

Läden

mit reichlichem Hinterraum, passend für bessere Geschäfte, Bureaus 2c., zu vermiethen. Näheres **Gr. Brauhausstraße 17** im Druckerei-Comptoir.

Laden mit kl. Wohnung, f. jed. Gesch. passend, in guter Lage, sofort od. zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Off. erb. an **G. L. Daube & Co., Vernburg.**

Ein gr. Laden

am Markt, schönste Lage der Stadt Weißenfels, ist zum 1. Januar 1902 zu vermiethen.

Näheres bei

Louis Zuckerberg,
Weißenfels a. S.

1. Sophienstraße 26

Pferdestall und Remise

auch als Niederlagsraum

1. Okt. 200 Mk. zu vermiethen.

Näheres Gr. Steinstr. 10.

Steppdecken

Daunendecken

Schlafdecken

Grösste Auswahl — Billigste Preise

empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke.

Comptoir-Räume

Gr. Märkerstr. 11. Die seit vielen Jahren von der **Gothaer Feuerversicherungs-General-Agentur** innegehabten großen Räumlichkeiten, **5 Zimmer,** sind 1. Oktober **anderweitig zu vermiethen.** Besichtigung Abends von 6 Uhr an. Auch für Wohnung geeignet.

Marienstr. 28, Bahnnähe

I. Etage 480 Mark,

per 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und Gr. Klausstr. 24.

Herrschaftliche Etage,

6 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubehör, mit Gasanschluß

Ludwig Wuchererstraße 45.

Mansfelderstraße 60

getheilte zweite Etage, 3 heizb. Zimmer, Küche 2c. für 325 Mk. zu vermiethen.

Dienstwohnung für 50 Thlr. per Okt. zu vermiethen **Mansfelderstr. 59, I.**

Am 1. August

Pension gesucht

in gutem Hause für einen 16jährigen Schüler, wo unter Aufsicht des wissenschaftl. gebildeten Hausherrn die Schularbeiten sorgfältig überwacht werden. Offerten erbeten unter **1014 C.** an die Exp. d. Ztg.

Bekanntmachung.

Büreaugehilfe gesucht. Remuneration jährlich 600 Mk. Meldungen erbitten wir uns sofort.

Bitterfeld, den 15. Juli 1901.

Der Magistrat.
A. Dippe.

Vertreter,

welche namentlich in kleineren Städten u. ländlichen Ortschaften bekannt sind, zur Einführung eines neuen Artikels gegen hohe Provision gesucht.

Offerten unter **K. N. 3691** an **Rudolf Mosse, Köln a/Rh.**

Für meine Touren im Harz, Thüringen, Magdeburger Gegend, Anhalt suche ich per 1. Oktober, event. auch früher, einen durchaus

tüchtigen Reisenden,

der in angegebenen Touren mit der Landkundschaft vertraut ist. Offerten mit Photographie sowie Angabe der bisherigen Thätigkeit erwünscht.

Jul. Dieck Sohn,
Tabak- und Cigarren-Fabrik,
Wernigerode.

Unser Rathgeber für Stellungsuchende enthält zahlreiche **Musterbewerbungsbriefe.**

Preis 50 Pfge. in Marken.

W. Hoffmann & Co., Hannover.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche ich per sofort einen gut empfohlenen zuverlässigen

Commis.

Bernhard Barth.

Redegew. anst. junger Mann zum Besuch hies. Geschäftshäuser sofort evtl. für dauernd gesucht. Meld. 6—7 Uhr Abends. **Henriettenstraße 5, II.**

Tüchtige, gewandte

Verkäuferinnen

für Posamenten, Putz-, Weiß- und Woll-Waaren **gesucht.**

Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbitten

F. A. Zapprun, Sangerhausen.

Tücht. Verkäuferin für Fleischerei, mit guten Zeugnissen, sucht 15. August in Halle Stellung. Offerten unter **U. 1851** an die Expedition.

Mansfeld-Gesuch.

Für ein Rittergut in der Nähe der Stadt Halle a/S. wird zum sofortigen Antritt eine erfahrene **Mamsell** gesucht. Off. u. B. n. 389 an **R. Mosse,** Brüderstr.

Suche zur Beaufsichtigung eines 2jährigen Knaben und zur Stütze im Haushalt ein gebildetes

junges Mädchen,

ev. Kindergärtnerin.

Magdeburg, Kaiserstr. 94b.
Frau Apotheker Lohoff.

Junger auswärtiger **Beamter** sucht zwecks baldiger Verheirathung Bekanntschaft einer **jungen Dame** mit großer Figur. Vermögen nicht erford. Waise bevorzugt. Anonymes wertlos. Offerten **1016 E.** an die Exped.

Marienburger Geld-Loose.

à 3.— Mark (Porto u. Liste 30 Pf.)

Hauptgewinn 60,000 Mk.

Ziehung 13. bis 15. August.

Johs. König, Liebenauerstr. 14, I.

Bin auf einige Wochen verreist.

Herr **Dr. Schaller,** Steinweg 38, I., hat die Güte mich zu vertreten.

Dr. Zabel.

Young English lady wishes for holiday engagement (Aug. 6.—Sept. 6.) in good family. Would teach English, Latin, Greek, and Mathematics and help in house, in return for board & German lessons. Address **Miss Whiting,** Villa Schütz, Friedrichroda, Thüringen.

Renten-Versicherungen

sind bei dem niederen Zinsfuße aller sicheren Anlagewerthe der beste Weg des Einkommen dauernd zu erhöhen. Für je 1000 Mark Einlagekapital zahlt die Gesellschaft „Friedrich Wilhelm" in Berlin mit über 45 Millionen Mark Vermögen beispielsweise im Alter von

55	60	65 Jahren
82,17	96,37	111,50 Mark

jährliche Rente auf Lebenszeit. Tarife und jede Auskunft ertheilt gern:

Das Bureau der „Friedrich Wilhelm" in Halle a/S., Meckelstr. 1.

Düten! Papier!

Zum luftdichten Verschließen von Fruchtbüchsen empfehle

echt Pergamentpapier

in **Bogen** und von der **Rolle.**

Imit. Pergamentpapier, fettdichtes Pergamentpapier in Original-Bogen und geschnitten.

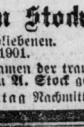
Düten

in **5 Pfd.-Packungen** z. **Ctr.-Preis. Cigarren-Beutel** in allen Größen zu äußerst billigen Preisen.

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.

Schlafsopha, hochelegant, noch wie neu, mit Roßhaarpolster, für 45 Mark zu verkaufen **Kleine Klausstraße 10, L.**



C. L. Blau,

gegründet 1843.

Cacao von 1,60 Mk. an.

Th. Hildebrand & Sohn Suchard & Comp.

Familien-Nachrichten.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute Nachmittag 1/2 4 Uhr entschlief sanft im eben vollendeten 63. Jahre seines Lebens voll unermüdlicher selbstloser Fürsorge für die Seinen unser brauer lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Wilhelm Stock

zum großen Herzeleide der Hinterbliebenen.

Sangerhausen, den 17. Juli 1901.

Im Namen der trauernden **Familie:**
Frau A. Stock geb. Jungmann.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Verein ehem. 67er aus Halle a. S. u. Umgegend.

Am 17. Juli verstarb nach kurzem Krankenlager unser liebes Vereinsmitglied, der Zeugschmiedemeister **Gustav Kamprath.** Die Kameraden des Vereins werden dem Verstorbenen stets ein treues Andenken bewahren.

Zur Beerdigung wird angetreten **Sonntag Vormittag 11 1/2** am Südfriedhof. Es wird ergebenst gebeten, daß auch die Kameraden, welche nicht an der Tour sind, zur Beerdigung erscheinen.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010719031/fragment/page=0003

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausstr. 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu reellen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

Complette Wohnungs-Einrichtungen

in Nußbaum, Mahagoni, Eiche, imitirten und weichen Hölzern stets in überraschender reicher Auswahl in meinen beauemen, großen und hellen Möbelsälen, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht aufgestellt. — Die Besichtigung meines reichhaltigen Möbellagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern anheim. Zimmer-Einrichtungen nach Extra-Zeichnungen, sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Gefährt gratis.

Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathhausstr. 2, neben Bauer's Brauerei und Sparkassen-Gebäude.

Verdünnte Kuhmilch mit Zusatz von **Loeflunds** chemisch reinem **Milchzucker** hergestellt nach Prof. **Soxhlets** Verfahren ist die gedeihlichste **Säuglingsnahrg.**

Man verlange in den Apotheken und Drogerien aber ausdrücklich den von allen Aerzten vorzugsweise empfohlenen **Loeflund**'schen Milchzucker in Originalpackung.

---

25 Stück Weinfässer zum Gurkeneinlegen billig zu verkaufen Domplatz Nr. 9.

Zweispänner halbverdeckter **Kutschwagen** zu verkaufen Moritzkirchhof 8.

XIX. Gauturnfest des Nordostthüringer Turngaues

am 20.—22. Juli cr. in Schkeuditz.

Hauptag: Sonntag, 21. Juli. — 2 Uhr Nachm. Festzug vom Bahnhof ab.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Der Fest-Ausschuß.

Ausstellung

für

Kochkunst, Nahrungsmittel und Gastwirthschaftliche Bedarfsartikel

(mit Berücksichtigung verwandter Gewerbe)

unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der Fürstin Marie zu Stolberg-Wernigerode

in Wernigerode

vom 27. September bis incl. 2. Oktober 1901 in den Räumen des „Kurhauses."

Gruppen-Eintheilung der Ausstellungs-Gegenstände:

Gruppe 1: Kochkunst, Fleischwaaren, Geflügel, Wildpret, Fische, Konserven, Puddingpulver. Gruppe 2: Konditorei und Bäckerei. Gruppe 3: Schokolade, Thee, Kaffee. Gruppe 4: Wein, Bier, Spirituosen, Liköre, Fruchtsäfte, Mineralwässer. Gruppe 5: Molkereiprodukte, Margarine. Gruppe 6: Obst, Gemüse, Kartoffeln und Gärtnerei. Gruppe 7: Kolonialwaaren, Tabak und Cigarren. Gruppe 8: Gedeckte Tafeln, Tafelgeschirr, Tischzeuge und Wäsche. Gruppe 9: Kücheneinrichtungen, Eisschränke, Installationsgegenstände, Oefen, Ventilations- und Beleuchtungs-Apparate, Maschinen, Geräthschaften. Gruppe 10: Zimmereinrichtungen, Möbel, Geldschränke, Buffets, Gartenmöbel, Dekorationen, Musikwerke und Billards. Gruppe 11: Kunstgegenstände. Gruppe 12: Fachliteratur, Drucksachen, Reklameschilder, Gemälde.

Das Comité.

!Möbel-Ausstattungen!

von 300 ℳ an, auch einzelne Möbel verkaufe zu denkbar billigsten Preisen. Für gute Polsterung Garantie.

Nur Geiststr. 26. R. Geldies. Geiststr. 26.

Ia. Braunschweiger

Cervelatwurst Pfd. 1,30 u. 1,40

alle übrigen feinen Fleischwaaren ebenfalls billigst empfehlen

Pottel & Broskowski.

Frischen Geschwind-Gyps bei Klinkhardt & Schreiber Nachf.

Frischen Portland-Cement „Stern" und Halleschen Portland-Cement billigst bei Klinkhardt & Schreiber Nachf.

C. Birke, Viehhandlung, Brunnenstraße 65, Fernruf 786.

Futterschweine, große und kleine, ebenso **fette Landschweine** stehen von Montag ab u. folgende Tage preisw. zum Verkauf.

Cur- und Wasser-Heilanstalt **Theresienbad.**

Lufteurort Eichwald (Erzgebirge). 429 Meter über dem Meeresspiegel.

Gesammte **Hydrotherapie, Elektrotherapie** (elektr. Lichtbäder und Zweizellenbäder), **Massage, Heilgymnastik, Diät-** u. **Terraincuren.** Grösster Comfort, elektrische Beleuchtung. Dampfheizung. 2 Gebäudetracte. Im **Restaurationstracte Logis für Reconvalescente** und **Erholungsbedürftige. Station Teplitz** mittels elektr. Bahn in 40 Min. zu erreichen. **Prospecte** sendet gratis die **Badeverwaltung.**

Leitender Arzt M. U. Dr. **Alfred Frank.**

Versammlungen kirchlicher Vereine.

Mariengemeinde. Versammlung des Jugend-Vereins Sonntag Abends 8—10 Uhr, für die ältere Abtheilung Mittwoch Abends 8—10 Uhr im Vereinszimmer des „Rosenthal", 1 Treppe hoch. — Evang. Mädchen-Verein: Sonntag den 21. Juli Abends 8 Uhr Versammlung Sophienstraße 4.

Ulrichsgemeinde. Lehrlingsverein: Sonntag Abends 7½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heintke. — Evang. Jünglings- und Jugendverein: Sonntag und Mittwoch Abends 8—9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag Abends 8 Uhr Charlottenstr. 15, Hr. Oberdiakonus Richter. — Jungfrauen-Verein: Montag Abends 7½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heintke.

Paulusgemeinde. Jungfrauen-Verein: Sonntag Abends von 7 bis 1/10 Uhr Herderstr. 5c. — Jugend-Verein (für junge Leute von 14—18 Jahren): Sonntag Abends von 8—10 Uhr Wuchererstraße 11, II. Junge Leute willkommen.

Domgemeinde. Jungfrauen-Verein der Mariengemeinde und ältere Abtheilung der Domgemeinde: Sonntag von 7—9½ Uhr Domstraße 5 (alte Residenz).

Neumarktgemeinde. Jugendvereine: a. Lehrlings-Abtheilung: Sonntag von 8—10 Uhr, Mittwoch von 8½—10 Uhr Henriettenstraße 18, b. Jünglings-Abtheilung: Sonntag und Mittwoch von 8½—10½ Uhr Breitestr. 29. — Mädchenvereine: ältere Abtheilung: Sonntag von 7—9½ Uhr Henriettenstr. 34.

Katholische Gemeinde. Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenz-Vereins. — Montag Nachmittag 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.

Giebichenstein. Sonntag Abends 8 Uhr Versammlung des Evang. Männer- und Jünglings-Vereins Pestalozzistr. 4.

Baptisten-Gemeinde. Mittwoch Abends 8 Uhr Versammlung im Saal Triftstraße 21. Freier Zutritt für Jedermann.

Bad Wittekind.

Sonnabend den 20. Juli

Grosses Extra-Militär-Concert

ausgeführt von der Regiments-Musik des **III. Bairischen Chevauxleger-Regiments Herzog Carl Theodor** unter persönlicher Leitung des Herrn Dir. **A. Humpe.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Ende 11 Uhr Abends.

Billets im Vorverkauf à Stück **20 Pfg.** bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt und Alte Promenade, an der Kasse **30 Pfg.**

Zoologischer Garten, Halle.

Entree 50 ₰ Kinder 30 ₰

Stadt-Park.

Sonntag den 21. Juli, Nachmittags und Abends

Zwei Extra-Militair-Concerte

der Kapelle des Feld-Art.-Reg. Nr. 75.

Gastschloßbrauerei Giebichenstein.

Sonntag den 21. Juli

Sommer-Fest

des Vereins

ehemaliger Artilleristen.

Von Nachm. 3½ Uhr bis Abends 11 Uhr

Grosses Concert.

Bei eintretender Dunkelheit

Großes Brillant-Feuerwerk

(abgebrannt von Herren **Gebr. Pfeiffer,** Cröllwitz).

Für die Kinder findet Nachmittags eine **Verloosung** u. Abends ein **Stocklaternenumzug** durch die Anlagen statt.

Entree 30 Pfg.

Eintrittskarten sind schon vorher bei Herrn **F. Saatz,** Markt (Rathhaus) zu haben.

Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.

Paradies.

Zu dem heute Freitag Abend stattfindenden

Grossen Extra-Frei-Concert

findet eine **Blumenvertheilung** statt, indem jeder **40.** Besucher ein werthvolles **Blumen-Potpourri als Präsent erhält.**

Königliches Bad Lauchstädt.

Jeden Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag

Nachmittag-Concert.

Hôtel Tulpe.

Empfehle meinen grossen, zugfreien Garten mit Veranda.

Zum Ausschank kommt:

Münchener Löwenbräu,
Riebecker Lagerbier,
Echt Pilsener Bürgerl. Brauhaus,
Kulmbacher, a. d. ersten Act.-Brauerei Kulmbach.
Lichtenhainer.

Abends Special-Gerichte.

Mittagstisch — Abonnement.

Fernspr. 2585. Gegr. 1830.

Rich. Schröder Nachf.

Büchsenmacherei, Waffen- u. Munitionshandlung, **Halle a/S., Leipziger Str. 2,** empfiehlt bei

Aufgang der Hühnerjagd

als **Neuheit: beste und billigste rauchlose Patronen,** welche den Einflüssen der Witterung nicht ausgesetzt sind.

Neu! „Marke Wolff." Neu!

Rosen, ohne das Gewehr zu reinigen, gänzlich ausgeschlossen.

100 Stck. Cal. 16 Mk. 9,—
100 Stck. Cal. 12 Mk. 10,—

Außerdem empfehle zu Original-Preisen:

Marke Fasan rauchlos, 100 St. 9 ℳ
„ Walzroder „ 100 „ 10 „
„ Rottweiler „ 100 „ 12 „

Beste Schwarzpulver-Patronen, gasdicht,

100 Stck. Cal. 16 Mk. **6,50**
100 „ „ 12 „ **7,50.**

Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Apollo-Theater.

Sommer-Variété.

Neuer Spielplan.

Willy Cortum, Soubretten-Imitator. **Elvira, Oceana** und **Max,** röm. Ringe und Trapez. **Crawford-Truppe,** akrob. Potpourri. **Der Trompeter aus Nietleben,** kom. Ensemble.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Café Roland.

Täglich großes Concert

der Instrumental-Virtuosen

„Oliveira".

Neu! Cornet à Piston-Trio. Neu!

Gasthaus z. Posthorn

an der Dessauer Straße.

Sonntag den 21. Juli Nachmittag

Frei-Concert,

wozu ergebenst einladet **A. Nordmann.**

Lufteurort Meisdorf a/H.

Direct am Walde gelegen.

Gut möblirte Sommerwohnung, gute Betten, billigst.

Ferd. Kürschner, Nr. 51.

Schuhmacher-Zwangs-Innung.

Nächsten Montag Abends 8½ Uhr **Versammlung** im „Reichskanzler". Tages-Ordnung: 1. Vorbesprechung zur „Denkmals-Einweihung." 2. Stellungnahme zur Gründung einer freien Innung. Nur Diejenigen sind freundlichst eingeladen, welche für beide Punkte Interesse haben.

J. A.: B. Arndt.

H. L.

Sonnabend Abend (20. Juli)

zwanglose Zusammenkunft

mit Damen auf der Beinrich.

T.-V. Friesen auf dem Pflug.

Sonnabend den 20. Juli, Abends 8½ Uhr Vierteljahrs-Versammlung. Tagesordnung: Rechnungslegung. Sommerfest. Turnerisches. Sonstiges.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein

von Halle und Umgebung.

Sonnabend den 20. Juli Abds. 8½ Uhr

Sitzung.

Der Vorstand.

Die Volksküchen

befinden sich: I. Brunodwarte 31 II. Breitestraße 33.

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 15 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können und zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn Bäcker Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann Weber am Leipziger Thurm.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010719031/fragment/page=0004